

Der Magistrat Berlins stellte ein großes Gebäude auf dem Warschauer Platz zur Verfügung, das helle und luftige Werkstätten, Probierräume, Schul-, Zeichen- und Vortragssäle enthält und dessen Kantine preiswerte, schmackhafte Speisen abgibt. Angegliedert ist ein Maschinenhaus mit allen für den praktischen Unterricht wichtigen Textilmaschinen zur Vorbereitung, Herstellung und Verarbeitung der Stoffe: Webstühle, Spinn-, Wirk-, Klöppel-, Strick-, Wollrupfmaschinen, überhaupt allen technischen Anlagen, die für den Produktionsprozess vom Grundstoff bis zum fertigen modischen Gegenstand in Betracht kommen.

Der Lehrgang teilt sich hier in drei Gruppen: a) Praktische Arbeit in den Werkstätten — Zuschneiden, Nähen, Anprobieren; b) Arbeit in den Zeichenklassen und -ateliers, beginnend mit dem



*Zeichnen nach dem lebenden Modell*



*Zum Einkauf der Stoffe, der im Beisein der Schüler und unter ihrer Beratung stattfindet, drängen sich die Damen besonders.*

Zeichnen nach Vorlagen bis zur freien Komposition, c) Allgemeine Ausbildung: Material-, Kultur- und Kunstlehre, Bürgerkunde, Anatomie und anatomisches Zeichnen, ornamentale Schrift und Plakate, Techniken der Reproduktion, Farbenchemie und Textil-



*Kritische Betrachtung eines Modeplakates*